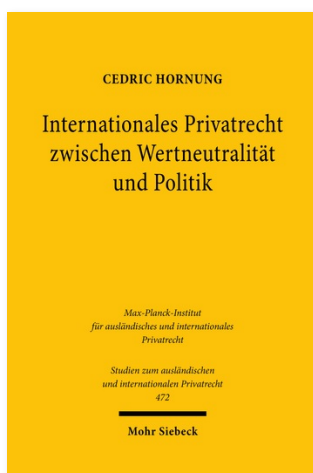


Cedric Hornung

Internationales Privatrecht zwischen Wertneutralität und Politik



Wer nach den Grundideen des IPR fragt, trifft zwangsläufig auf den Begriff der »Wertneutralität«: Die Bestimmung des anwendbaren Rechts soll demzufolge anhand der »engsten Verbindung« zu einer Rechtsordnung erfolgen, von Savigny noch als »Sitz des Rechtsverhältnisses« bezeichnet. Wer sich näher mit dieser Idee beschäftigt, wird dagegen auch Stimmen finden, die eine »Politisierung« der Verweisung fordern. Doch hat es jemals ein wertneutrales Kollisionsrecht gegeben? Diese Frage wurde erstaunlicherweise bislang kaum diskutiert. Und was bedeutet »politisch« in diesem Kontext? Untersuchungen zum Begriff des Politischen im IPR sucht man vergebens. Cedric Hornung legt anhand historischer Analysen dar, welche Einflussfaktoren in der kollisionsrechtlichen Geschichte prägend waren. Inwieweit der – auf Basis dieser Erkenntnisse konkretisierte – Gedanke der Wertneutralität im heutigen IPR Wiederhall findet, wird mit Beispielen aus dem 21. Jahrhundert aufgezeigt.

Cedric Hornung Geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Münster; 2018 Erstes Juristisches Staatsexamen; seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Internationales Privatrecht der Universität Münster; 2021 Promotion; derzeit Referendariat in Münster.

<https://orcid.org/0000-0003-4556-075X>

2021. XXIII, 352 Seiten. StudIPR 472

ISBN 978-3-16-160674-8
fadengeheftete Broschur 74,00 €

ISBN 978-3-16-160675-5
eBook PDF 74,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/internationales-privatrecht-zwischen-wertneutralitaet-und-politik-9783161606748?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104